Presseinformation

2. Mai 2007

Verbesserungen bei Patientenentlassungen

Projekt wird derzeit am Landesklinikum Gmünd erprobt

Ein speziell ausgebildeter Entlassungsmanager begleitet Patienten und ihre Familien bei der Entlassung aus dem Landesklinikum Gmünd und sorgt durch eine enge Vernetzung der Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich für eine bestmögliche Weiterbetreuung der Patienten zu Hause. „Dieses Projekt der Modellregion Waldviertel hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation der Patienten weiter zu verbessern“, betonte Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka heute bei der Präsentation des Projektes „Entlassungsmanagement“. Das Projekt wurde vom NÖ Hilfswerk konzipiert und eingereicht: „Unsere Erfahrung mit über 7.000 pflegebedürftigen Menschen in Niederösterreich hat uns gezeigt, wie hoch der Wissensbedarf der Familien ist“, erläutert Dr. Ernst Strasser, Präsident des NÖ Hilfswerks, die Entstehung des Projekts. „Und wir haben die Erfahrung gemacht, dass an den Schnittstellen zwischen Krankenhaus und nachgelagerten Institutionen – wie etwa Hauskrankenpflege oder Hausarzt – hohe Verbesserungspotenziale bestehen.“

Die Vorteile des Projekts im Landesklinikum Gmünd liegen für das Hilfswerk ganz klar in der Entlastung der Patienten und ihrer Angehörigen: „Professionelles Entlassungsmanagement erhöht die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen und ihren Familien“, so Strasser. Unter anderem soll eine individuelle Entlassungsmappe für die Patienten geschnürt werden. Mit Informationen zum jeweiligen Landesklinikum, Arztbrief, Kontaktadressen (Dachverband Selbsthilfegruppen, Krisentelefon, Gesünder leben-Hotline, Patientenanwaltschaft etc.) usw.

„Sollte das Projekt die Erwartungshaltungen erfüllen, ist eine Übernahme dieser Form des Entlassungsmanagements im gesamten Bundesland geplant“, so Landesrat Sobotka.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
E-Mail: presse@noel.gv.at
E-Mail: presse@noel.gv.at